

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 4646  
des Abgeordneten Raik Nowka (CDU-Fraktion)  
Drucksache 6/11612

### **Ärztliche Versorgung im Land Brandenburg**

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Seit Jahren fehlen Ärzte in Brandenburg. Auf die Termine bei einem Augen- oder Hautarzt warten die Patienten teilweise mehrere Wochen. Insbesondere in den ländlichen Regionen ist der Mangel an Ärzten besonders spürbar. Die Landesregierung reagiert mit einem Stipendium (1000 EURO monatlich) für Medizinstudenten und einer eigenen Hochschule in der Lausitz zur Ausbildung ab dem Wintersemester 2023/2024. In den Plenarberatungen (u.a. zur Drucksache 6/8739) betonte die Landesregierung stets, dass die Kooperation mit der Charité Berlin zur Ausbildung von medizinischen Fachkräften gut funktioniere und keine weiteren Maßnahmen erforderlich seien. Neue Empfehlungen des Wissenschaftsrats werden zudem seit 1991 nicht eingeholt, weil externe Sachverständige das Land beraten würden.

Vorbemerkung der Landesregierung: Die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung obliegt der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Brandenburg (KZV BB). Diese wurden im Zuge der Beantwortung der Kleinen Anfrage ebenso einbezogen (Fragen 1, 3, 4, 6 und 7) wie die Landesärztekammer Brandenburg und die Landeszahnärztekammer Brandenburg (Frage 5).

Ich frage die Landesregierung:

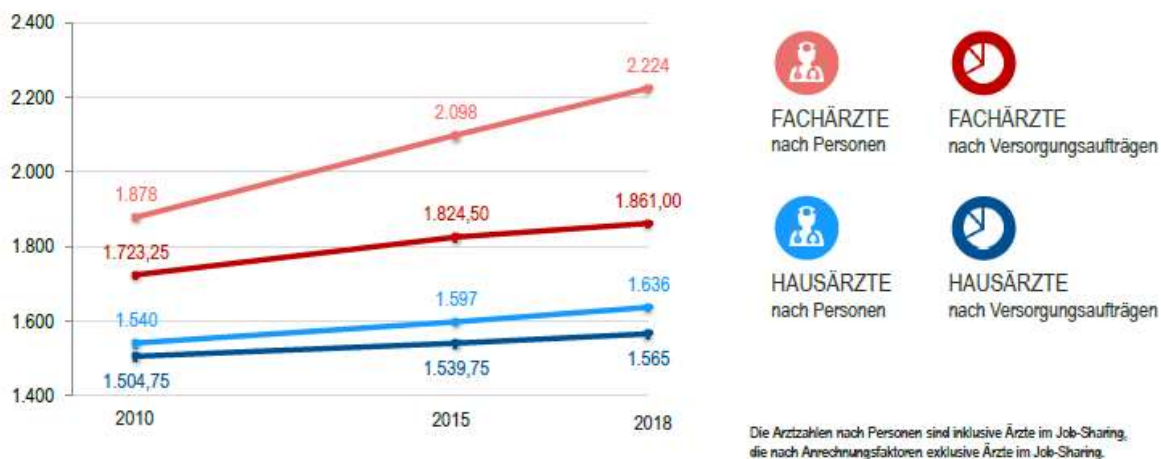
1. Wie wird die aktuelle vertragsärztliche Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger im Land Brandenburg bewertet?

zu Frage 1: Das Land Brandenburg weist zahlreiche individuelle Bedingungen auf, die auch die Herausforderungen für die ambulante Ärzteschaft im Land und für die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) selbst beschreiben. So haben die Ärztinnen und Ärzte im Land Brandenburg bundesweit die höchste Anzahl an Patientinnen und Patienten pro Person zu behandeln: Während im Bundesdurchschnitt auf eine niedergelassene Ärztin bzw. einen niedergelassenen Arzt 680 Einwohnerinnen und Einwohner kommen, behandelt eine Vertragsärztin bzw. ein Vertragsarzt im Land Brandenburg im Durchschnitt 733 Einwohnerinnen und Einwohner. Die mit durchschnittlich 47,8 Jahren zudem deutlich ältere Bevölkerung Brandenburgs (Bundesdurchschnitt bei 44,4 Jahren; Stand 31.12.2017) geht mit einer entsprechend erhöhten Morbidität (Krankheitslast) und damit einem erhöhten Behandlungsbedarf einher. Im Vergleich erbringen die Brandenburger

Eingegangen: 19.07.2019 / Ausgegeben: 24.07.2019

Vertragsärztinnen und -ärzte auch 16 % mehr Behandlungsfälle als bundesweit üblich. Dennoch lässt sich feststellen, dass sich die Vertragsarztdichte im Land Brandenburg positiv entwickelt hat: Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerung in den Jahren 2001 bis 2012 ist seit dem Jahr 2013 wieder ein Zuwachs der Bevölkerung in Brandenburg bei gleichzeitiger Verbesserung der ambulant medizinischen Versorgung zu konstatieren. Bei den Hausärzten kann von einem Trend gesprochen werden, während der fachärztliche Bereich eine über alle Fachgruppen betrachtet deutliche Verbesserung ausweist (siehe Abbildung 1).

**Abb.1: Entwicklung der Haus- und Fachärzte 2010-2018 (Personen und Versorgungsaufträge)**



Die Versorgungsbedingungen in Brandenburg sind jedoch auch dadurch gekennzeichnet, dass mit Berlin im Zentrum des Landes eine alternative Möglichkeit zur Niederlassung in Brandenburg existiert. Weiterhin stellen die verschiedenen regionalen Gegebenheiten in Brandenburg eine Herausforderung bei der Anwerbung potenzieller Nachfolger für Arztpraxen dar. Können aufgrund besserer Rahmenbedingungen v. a. Ärztinnen und Ärzte für die Aufnahme einer ambulanten Tätigkeit in den urbanen Zentren gewonnen werden, müssen in den ländlich und strukturschwach geprägten Gebieten größere Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Versorgungsniveaus unternommen werden. Um auch zukünftig die Sicherstellung des ambulanten Versorgungsangebotes zu gewährleisten, engagiert sich die KVBB seit Jahren in der Ansprache und Motivation des ärztlichen Nachwuchses für den ambulanten Bereich.

Mit Blick auf die jeweilige regionale Versorgungssituation in den einzelnen Arztgruppen und die Altersstruktur der Ärztinnen und Ärzte hat der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen des Landes Brandenburg (LA) am 19.12.2018 einzelne Mittelbereiche als Förderregionen für bestimmte Arztgruppen ausgewiesen, in denen Niederlassungen bzw. die Übernahme von Praxen gefördert werden (siehe Abbildung 2). Damit sollen frühzeitig Nachfolgeregelungen jener Praxen unterstützt werden, bei denen bereits eine Praxisabgabe geplant ist.

Abb.2: Förderregionen 2019 gemäß LA-Beschluss vom 19.12.2018



## 2. Wie wird die Versorgung mit Ärzten an den Krankenhausstandorten bewertet?

zu Frage 2: Die Krankenhäuser im Land Brandenburg arbeiten mit hohem Engagement daran, den vom Land übertragenen Versorgungsauftrag in der gebotenen Qualität und Verfügbarkeit zu erfüllen. Dies schließt mit ein, dass die ärztliche Besetzung in den Krankenhäusern eine adäquate Versorgung der Patientinnen und Patienten in Diagnostik und Therapie ermöglicht. Dies gilt auch für die zunehmende Nachfrage nach ambulanten Leistungen, die ärztliche Kapazitäten des Krankenhauses in steigendem Maße binden. Es ist zudem erkennbar, dass die Gewinnung von Ärzten auch in der stationären Versorgung zunehmend größerer, auch größerer finanziellen Anstrengungen bedarf. Laut Aussagen von Interessenvertretungen der Krankenhäuser ist es geboten, dies bei der weiteren Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und so dazu beizutragen, dass die in einigen Fachgebieten bzw. Regionen in dieser Hinsicht angespannte Situation grundsätzlich stabil bleibt.

## 3. Wie groß ist der aktuelle Bedarf an Medizinern für das Land Brandenburg? (Mit der Bitte um Unterteilung nach ambulant und stationär.)

zu Frage 3: Mit Stand zum 31.12.2018 ergeben sich über alle Arztgruppen betrachtet bis zum Erreichen des in der Bedarfsplanungs-Richtlinie vorgegebenen bedarfsgerechten Versorgungsniveaus von 100 % insgesamt 45 nicht besetzte ambulante Versorgungsaufträge im Land Brandenburg, davon über 90 % im hausärztlichen Bereich, trotz intensiver Bewerbung durch die KVBB. Rund zwei Drittel der nicht besetzten Hausarztstellen entfallen auf den berlinnahen Raum. Die Zulassungsmöglichkeiten werden sich durch die aktuelle Änderung der Bedarfsplanungs-Richtlinie insbesondere in folgenden Arztgruppen bis Ende 2019 erhöhen bzw. weitere regionale Zulassungsmöglichkeiten entstehen: Hausärzte, Kinderärzte, Augenärzte, Nervenärzte, Urologen und Psychotherapeuten.

**Tab.1: Freie Arztst tze im Land Brandenburg nach Arztgruppen (Stand 31.12.2018)**

Arztgruppe	freie Arztst�tze* bis 100%
Hausärzte (inklusive hausärztlich t�tliche Fachinternisten)	41,0
Augenärzte	-
Chirurgen und Orthopäden	-
Frauenärzte	-
Hautärzte	1,5
HNO-Ärzte	-
Kinderärzte	-
Nervenärzte	-
Psychotherapeuten	-
Urologen	-
Fachinternisten	-
Kinder- u. Jugendpsychiater	1,0
Radiologen	-
Anästhesisten	-
Humangenetiker	-
Labormediziner	1,0
Neurochirurgen	-
Nuklearmediziner	-
Pathologen	-
Phys.u. Reha.mediziner	-
Strahlentherapeuten	-
Transfusionsmediziner	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>45,0</b>

\* Freie Arztst tze gem. Vorgaben der Bedarfsplanungs-Richtlinie des G-BA aufgerundet auf h lfliche Stellen

Für den stationären Bereich liegen der Landesregierung keine aktuellen Daten vor.

4. Wie entwickelt sich der Bedarf an Medizinern in den kommenden 10 Jahren? (Mit der Bitte um Unterteilung nach ambulant und stationär.)

zu Frage 4: Hinsichtlich zu erwartender Arztzahlen für die kommenden zehn Jahre resp. einer Aussage über die weitere Entwicklung der vertragsärztlichen Versorgung im Land Brandenburg können keine verlässlichen Angaben erfolgen, zumal das Niederlassungs- und Nachbesetzungsgeschehen bei Arztpraxen von höchst individuellen Entscheidungskriterien abhängig ist. Zudem hat der Gesetzgeber die Regelung des Erlöschens der Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung mit Vollendung des 68. Lebensjahres zum Jahresbeginn 2009 aufgehoben, so dass Vertragsärzte auch (weit)  ber das 68. Lebensjahr hinaus arbeiten können. Eine valide Auskunft über die konkrete Anzahl an Vertragsärzten, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen wird, ist daher nicht möglich. In der

Annahme des durchschnittlichen Beendigungsalters der Brandenburgischen Vertragsärzte, gilt es nach einer groben Hochrechnung bis zum Jahr 2025 ca. 700 Hausärztinnen und -ärzte (Ø Beendigungsalter: 65 Jahre) und ca. 950 Fachärztinnen und -ärzte (Ø Beendigungsalter: 64 Jahre) zu gewinnen, um die derzeitige ambulante Versorgungsstruktur beizubehalten. Für den stationären Bereich liegen der Landesregierung keine aktuellen Daten vor.

5. Wie setzen sich die Allgemeinmediziner sowie die Zahn- und Fachärzte nach Altersgruppen zusammen?

zu Frage 5: Gegenwärtig (Stand der Statistik: 31.12.2018, Quelle: Landesärztekammer Brandenburg, siehe Anlage) sind 1.156 Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner im Land Brandenburg tätig. Davon sind 263 Ärztinnen und Ärzte im Alter zwischen 60 und 65 Jahren, 143 wiederum sind bereits älter als 65 Jahre. Die Mehrheit der Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner gehören der Altersgruppe von 50 bis 59 Jahren (446) an. Konkrete Angaben zu den im Land Brandenburg berufstätigen Ärztinnen und Ärzten nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht können der beigefügten Anlage entnommen werden. Die Zusammensetzung im Land Brandenburg tätiger Zahnärztinnen und -ärzte nach Altersgruppen ist der nachstehenden Tabelle 2 zu entnehmen.

**Tab. 2: Altersstruktur tätiger Zahnärzte (Quelle: Landeszahnärztekammer Brandenburg)**

<b>Altersstruktur in Gruppen (tätige ZÄ)</b>			
Datum der Statistik: 27.06.2019			
LZKB Cottbus			
Altersgruppe	männlich	weiblich	Gesamt
bis 30	15	74	89
31 - 40	129	234	363
41 - 50	146	244	390
51 - 60	248	335	583
61 - 70	224	279	503
71 - 75	12	14	26
über 75	11	10	21
<b>Gesamt</b>	<b>785</b>	<b>1190</b>	<b>1975</b>

Seite 1 von 1

Druckdatum: 27.06.2019

6. Durch den Aufkauf von Facharztsitzen durch größere Medizinische Versorgungszentren (MVZ) besteht die Gefahr, dass diese Niederlassungsmöglichkeiten auf dem Papier zwar gesperrt sind, in der Versorgungsrealität für die Bevölkerung aber nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen. Wird die tatsächliche Versorgung der Bevölkerung am Sitz einer Praxis kontrolliert?

zu Frage 6: Die geschilderte Situation unbesetzter Anstellungen mit einer Nachbesetzungsfrist von mindestens 6 Monaten hat Auswirkungen auf die ambulante Versorgungssituation. Die Entwicklung ist darüber hinaus auch durch den wachsenden Anteil angestellter Ärztinnen und Ärzte in der ambulanten Versorgung gekennzeichnet. Die Lebensplanung vieler Ärztinnen und Ärzte hat sich verändert. Der Wunsch nach Anstellung hat bei ihnen im Interesse einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark zugenommen. Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz sind die Kassenärztlichen Vereinigungen zukünftig verpflichtet, neben der bereits bestehenden Prüfung auf Einhaltung erteilter Versorgungsaufträge auch das regelkonforme Vorhalten von Mindestsprechstunden am Vertragsarztsitz zu überprüfen.

7. Wie erfolgt diese Kontrolle und welche Konsequenzen hat eine Unterschreitung der durchschnittlichen Versorgungsleistungen (Scheinzahl) im Quartal?

zu Frage 7: Die Prüfung der Erfüllung der Versorgungsaufträge von Vertragsärztinnen und -ärzten sowie -psychotherapeutinnen und -psychotherapeuten erfolgt nicht hinsichtlich des Vorhaltens von wöchentlichen Mindestsprechstunden, sondern fokussiert gemäß Vorgabe des Gesetzgebers (§ 95 SGB V) auf die Überprüfung der vom Arzt zur Abrechnung gebrachten Fallzahlen unter Bezugnahme auf den Umfang seines aus der Zulassung folgenden Versorgungsauftrages. Dieses Verfahren hat zukünftig bundeseinheitlich zu erfolgen, wozu derzeit auf Bundesebene entsprechende Regelungen getroffen werden. Dabei sind die bei der Beantwortung von Frage 1 getätigten Ausführungen zum überdurchschnittlichen Behandlungsumfang der Brandenburgischen Vertragsärzte im Vergleich zum Bundesdurchschnitt zu beachten. Die statistische Auffälligkeit einer Vertragsärztin bzw. eines Vertragsarztes oder einer Vertragspsychotherapeutin bzw. eines Vertragspsychotherapeuten bedeutet zunächst nicht zwangsläufig, dass der Versorgungsauftrag nicht erfüllt wird. Aktuell schreibt die KVBB die Betroffenen im Falle einer massiven Unterschreitung der Fallzahlen in Bezug auf den landesweiten Durchschnitt einer Fachgruppe an und bittet um Klärung der Auffälligkeiten. Die Vertragsärztin bzw. der Vertragsarzt oder die Vertragstherapeutin bzw. der Vertragstherapeut wird ggf. aufgefordert, zeitnah sein Sprechzeitenangebot auszuweiten oder seinen Leistungsumfang dem erteilten Versorgungsauftrag anzupassen.

8. Wie viele Studenten werden an der neuen Hochschulausbildung teilnehmen?

9. Ab welchem Zeitpunkt kann das Land mit wie vielen Absolventen rechnen?

zu Fragen 8 und 9: Die Fragen 8 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Die Landesregierung entwickelt derzeit ein Konzept für den Aufbau einer staatlichen Universitätsmedizin in Cottbus, das Ende 2020 vorliegen wird. Angaben zu möglichen Studierendenzahlen und zu möglichen Abschlüssen von Absolventinnen und Absolventen sind im jetzigen Entwicklungsstadium des Konzeptes noch nicht möglich.

10. Welche Experten haben das Land beraten und welche Strategie/ welches Konzept liegt den Entscheidungen zur Hochschule und zum Stipendium zugrunde?

zu Frage 10: Die Landesregierung startet mit Wirkung vom 1. Juli 2019 das Landärzteprogramm, mit dem insbesondere junge, engagierte Medizinerinnen und Mediziner für Brandenburg gewonnen werden sollen. Das Programm ist ein weiterer Baustein, um ländliche Regionen landesweit attraktiver und zukunftsfest zu machen. Das Förderprogramm ist eine von zahlreichen Maßnahmen der Landesregierung sowie weiterer Akteure in Gesundheitswesen und -wirtschaft, um die medizinische Versorgung im Land Brandenburg auch perspektivisch sicherzustellen sowie die Attraktivität Brandenburgs als Arbeits- und Lebensort für Studierende und bereits ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner zu sichern und auszubauen. Das in der Antwort auf Frage 9 erwähnte Konzept wird unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie des Wissenschaftsrates erarbeitet werden.

11. Inwieweit wurden weitere Entscheidungen, z.B. zur Ausbildung von Pharmazeuten und Hebammen hier berücksichtigt?

zu Frage 11: Die Rahmenvereinbarung 2019 - 2023 zwischen dem Land Brandenburg und den Hochschulen des Landes Brandenburg (Drs. 6/9167) sieht vor, dass das Land die Einrichtung eines Studiengangs Pharmazie prüft. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Hinsichtlich der Hebammenausbildung liegen dem entsprechenden Reformgesetz auf Bundesebene EU-Vorgaben zur Akademisierung zugrunde. Ein erster Konzeptentwurf sieht eine strukturelle und inhaltliche Anknüpfung der Hebammenwissenschaft an die gesundheitsbezogenen Studiengänge (Pflege und Physiotherapie) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTUCS) am Standort Senftenberg vor.

12. Inwiefern ist die MHB in diese Strategie eingebunden und wie beabsichtigt die Landesregierung künftig die MHB zu unterstützen?

zu Frage 12: Die Einbindung der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) in die Strategie ist vorgesehen. In welcher Form dies geschehen soll, wird sich im Zuge der Konzeptentwicklung bis Ende 2020 ergeben. Geprüft wird darüber hinaus derzeit eine institutionelle Förderung der MHB. Ein entsprechendes Modell zu möglicher Art und Höhe einer solchen Förderung wird absehbar Ende des Jahres vorliegen.

13. Wann hat die Landesregierung Gespräche mit der MHB zur Errichtung der staatlichen Ausbildung von Medizinern geführt und mit welchem Inhalt?

zu Frage 13: Die MHB ist über die Absichten zur Errichtung einer staatlichen Mediziner-ausbildung informiert und es hat hierzu im Frühjahr 2019 seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur bereits Gespräche gegeben. Dabei wurde sie darüber in Kenntnis gesetzt, dass vorgesehen ist, sie in die Konzeptionierung für die Mediziner-ausbildung in Cottbus einzubinden.

#### **Anlage/n:**

1. Anlage

**LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

Land Brandenburg gesamt

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Ohne Gebiet	1.070	1.839	2.909	560	1.034	1.594	198	386	584	140	202	342	102	143	245	51	61	112	19	13	32
Ärztin/Arzt	1.030	1.773	2.803	560	1.034	1.594	198	386	584	140	202	342	87	109	196	33	36	69	12	6	18
Praktischer Arzt (EWG-Recht ab 86/457/EWG)	40	66	106										15	34	49	18	25	43	7	7	14
<b>Gebiet Allgemeinmedizin</b>	<b>440</b>	<b>716</b>	<b>1.156</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>90</b>	<b>152</b>	<b>242</b>	<b>165</b>	<b>281</b>	<b>446</b>	<b>94</b>	<b>169</b>	<b>263</b>	<b>71</b>	<b>72</b>	<b>143</b>
FA Allgemeinmedizin	417	677	1.094	3	11	14	17	31	48	82	146	228	161	267	428	89	158	247	65	64	129
FA Praktischer Arzt	12	24	36										1	8	9	5	8	13	6	8	14
FA Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	11	15	26							8	6	14	3	6	9		3	3			
<b>Gebiet Anästhesiologie</b>	<b>357</b>	<b>271</b>	<b>628</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>61</b>	<b>106</b>	<b>85</b>	<b>191</b>	<b>150</b>	<b>116</b>	<b>266</b>	<b>45</b>	<b>31</b>	<b>76</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>17</b>
FA Anästhesiologie	357	271	628	11	6	17	32	29	61	106	85	191	150	116	266	45	31	76	13	4	17
<b>Gebiet Anatomie</b>	<b>1</b>		<b>1</b>										<b>1</b>		<b>1</b>						
FA Anatomie	1		1										1		1						
<b>Gebiet Arbeitsmedizin</b>	<b>22</b>	<b>47</b>	<b>69</b>				<b>3</b>		<b>3</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>23</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
FA Arbeitsmedizin	22	47	69				3		3	7	9	16	8	23	31	3	13	16	1	2	3
<b>Gebiet Augenheilkunde</b>	<b>71</b>	<b>127</b>	<b>198</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>66</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>37</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>18</b>
FA Augenheilkunde	71	127	198	2	7	9	11	10	21	18	29	47	24	42	66	8	29	37	8	10	18
<b>Gebiet Biochemie</b>	<b>1</b>		<b>1</b>										<b>1</b>		<b>1</b>						
FA Biochemie	1		1										1		1						
<b>Gebiet Chirurgie</b>	<b>780</b>	<b>215</b>	<b>995</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>67</b>	<b>43</b>	<b>110</b>	<b>212</b>	<b>71</b>	<b>283</b>	<b>311</b>	<b>67</b>	<b>378</b>	<b>141</b>	<b>27</b>	<b>168</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>42</b>
FA Chirurgie	161	55	216							21	16	37	70	22	92	52	15	67	18	2	20
FA Herzchirurgie	24	6	30				2	2	4	6		6	10	3	13	6	1	7			
FA Kinderchirurgie	7	8	15								2	2	5	6	11	2		2			
FA Orthopädie	95	33	128							15	13	28	50	14	64	21	5	26	9	1	10
FA Plastische Chirurgie	3	2	5							2	1	3		1	1	1		1			





**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

**Land Brandenburg gesamt**

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
FA Allgemein Chirurgie	27	11	38	2	2	4	12	6	18	10	2	12	2	1	3	1		1			
FA Gefäßchirurgie	28	13	41	1		1	3	4	7	12	8	20	8	1	9	4		4			
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	204	48	252	6	1	7	45	22	67	92	18	110	45	7	52	12		12	4		4
FA Thoraxchirurgie	13		13				2		2	4		4	7		7						
FA Visceralchirurgie	38	11	49				1	3	4	21	3	24	15	2	17	1	3	4			
FA Plastische und Ästhetische Chirurgie	7	3	10							5	3	8	1		1	1		1			
FA Viszeralchirurgie	18	13	31	1	1	2	2	6	8	12	4	16	3	2	5						
SP Gefäßchirurgie	17	1	18										11	1	12	5		5	1		1
SP Rheumatologie (Orthopädie)	17	6	23										15	4	19	1	2	3	1		1
SP Thoraxchirurgie in der Chirurgie	2		2							1		1	1		1						
SP Unfallchirurgie	74	3	77							10	1	11	47	2	49	15		15	2		2
SP Visceralchirurgie	42	2	44							1		1	19	1	20	18	1	19	4		4
TG Gefäßchirurgie	1		1										1		1						
TG Kinderchirurgie	1		1													1		1			
TG Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	1		1										1		1						

<b>Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>	<b>117</b>	<b>326</b>	<b>443</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>88</b>	<b>108</b>	<b>35</b>	<b>120</b>	<b>155</b>	<b>41</b>	<b>65</b>	<b>106</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>27</b>
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	117	319	436	1	9	10	5	30	35	20	85	105	35	118	153	41	65	106	15	12	27
FA Gynäkologie und Geburtshilfe		2	2					1	1		1	1									
SP Gynäkologische Onkologie		3	3					1	1					2	2						
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		2	2																		

<b>Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde</b>	<b>78</b>	<b>100</b>	<b>178</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>27</b>	<b>39</b>	<b>66</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	76	99	175	3	3	6	6	10	16	26	26	52	26	39	65	11	16	27	4	5	9
FA Phoniatrie und Pädaudiologie	2		2							1		1	1		1						
FA Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen		1	1								1	1									

<b>Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten</b>	<b>34</b>	<b>77</b>	<b>111</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	<b>3</b>		<b>3</b>
FA Dermatologie und Venerologie		2	2								2	2									
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	75	109		1	1	2	13	15	4	16	20	18	29	47	7	16	23	3		3



**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

**Land Brandenburg gesamt**

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
<b>Gebiet Humangenetik</b>	2	4	6							2		2		1	1		1	1		2	2
FA Humangenetik	2	4	6							2		2		1	1		1	1		2	2

<b>Gebiet Hygiene und Umweltmedizin</b>	2	3	5				1		1					1	1	1	2	3			
FA Hygiene und Umweltmedizin	2	3	5				1		1					1	1	1	2	3			

<b>Gebiet Innere Medizin</b>	781	773	1.554	16	27	43	80	102	182	226	257	483	297	282	579	112	79	191	50	26	76
FA Innere Medizin	304	385	689	6	8	14	13	28	41	71	110	181	119	165	284	66	53	119	29	21	50
FA Lungenheilkunde	1		1																1		1
FA Lungen- und Bronchialheilkunde	1	1	2														1	1	1		1
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie	1	1	2							1	1	1		1							
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	1		1							1		1									
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	2	1	3							1	1	2	1		1						
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	1	2	3							2	2	1			1						
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	2	2	4							2	2	4									
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	1	3	4								1	1	1	2	3						
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie	2		2							2		2									
FA Innere Medizin und Angiologie	4	10	14				1	2	3	1	7	8	2	1	3						
FA Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	4		4				1	1	2			2	1		1						
FA Innere Medizin und Gastroenterologie	33	12	45				3	5	8	23	5	28	7	2	9						
FA Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	11	9	20				3	3	6	7	4	11	1	1	2		1	1			
FA Innere Medizin und Kardiologie	56	22	78				14	6	20	32	15	47	9	1	10	1		1			
FA Innere Medizin und Nephrologie	17	10	27	1		1	5	1	6	10	8	18	1	1	2						
FA Innere Medizin und Pneumologie	12	11	23				3		3	8	8	16	1	3	4						
FA Innere Medizin und Rheumatologie	4	10	14							3	8	11	1	2	3						
FA Innere Medizin und Schwerpunkt gesamte Innere Medizin	74	129	203	9	19	28	36	55	91	21	47	68	6	8	14	2		2			
FA Innere Medizin und Geriatrie	10	24	34				1	2	3	4	13	17	3	7	10	2	2	4			
SP Angiologie	9	9	18								2	2	7	6	13	1	1	2	1		1



**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

**Land Brandenburg gesamt**

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 - 49			50 - 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
SP Endokrinologie	2	2	4							1		1		1	1	1	1	2			
SP Gastroenterologie	42	16	58							6	4	10	24	7	31	8	5	13	4		4
SP Geriatrie	6	11	17							1		1	3	6	9	1	4	5	1	1	2
SP Hämatologie und Internistische Onkologie	13	17	30							4	1	5	8	14	22	1	1	2		1	1
SP Infektiologie	1	1	2								1	1				1		1			
SP Kardiologie	73	22	95							8	6	14	51	15	66	10		10	4	1	5
SP Nephrologie	41	26	67							8	5	13	22	14	36	8	7	15	3		3
SP Pneumologie	36	21	57							8	3	11	24	14	38	3	3	6	1	1	2
SP Rheumatologie	11	15	26							2	2	4	3	12	15	3		3	3	1	4
TG Hämatologie	2		2													2		2			
TG Lungen- und Bronchialheilkunde	2		2													2		2			
TG Rheumatologie		1	1								1	1									
TG Kardiologie und Angiologie	2		2																2		2

<b>Gebiet Kinder- und Jugendmedizin</b>	<b>104</b>	<b>258</b>	<b>362</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>47</b>	<b>33</b>	<b>63</b>	<b>96</b>	<b>30</b>	<b>85</b>	<b>115</b>	<b>25</b>	<b>55</b>	<b>80</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>16</b>
FA Kinder- und Jugendmedizin	75	226	301	2	5	7	10	35	45	21	50	71	21	76	97	20	48	68	1	12	13
SP Kinder-Kardiologie	3	5	8				1		1	2	2	4		2	2					1	1
SP Neonatologie	14	10	24		1	1	1		1	6	4	10	6	2	8		2	2	1	1	2
SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	4	4	8							2	2	4	2		2		2	2			
SP Neuropädiatrie	4	9	13								3	3	1	4	5	3	2	5			
SP Nephrologie	1	1	2							1	1	2									
SP Kinderpneumologie	1	1	2							1	1	2									
TG Kindergastroenterologie	1		1													1		1			
TG Kinderhämatologie	1		1													1		1			
TG Kinderkardiologie		2	2											1	1		1	1			

<b>Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>65</b>				<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>29</b>		<b>5</b>	<b>5</b>		<b>2</b>	<b>2</b>
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	15	50	65				1	5	6	6	17	23	8	21	29		5	5		2	2

<b>Gebiet Laboratoriumsmedizin</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>19</b>				<b>2</b>		<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>		<b>2</b>
------------------------------------	-----------	----------	-----------	--	--	--	----------	--	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	--	----------



**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**  
Land Brandenburg gesamt

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
FA Laboratoriumsmedizin	13	6	19				2		2	2	3	5	5	2	7	2	1	3	2		2
<b>Gebiet Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>14</b>																		
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	2	6	8										1	4	5	1	1	2			1
FA Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	2	4	6					2	2		1	1	1	1	2	1		1			
<b>Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>24</b>				1		1	4	3	7	8	3	11	4		4	1		1
FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	18	6	24				1		1	4	3	7	8	3	11	4		4	1		1
<b>Gebiet Nervenheilkunde</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>101</b>							4	9	13	17	23	40	17	13	30	13	5	18
FA Nervenheilkunde	10	15	25							4	8	12	6	6	12		1	1			
FA Nervenheilkunde (Neurologie und Psychiatrie)		1	1								1	1									
FA Neurologie und Psychiatrie (Nervenarzt)	41	34	75										11	17	28	17	12	29	13	5	18
<b>Gebiet Neurochirurgie</b>	<b>41</b>	<b>16</b>	<b>57</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>3</b>		<b>3</b>
FA Neurochirurgie	41	16	57	1		1	5	6	11	16	5	21	12	3	15	4	2	6	3		3
<b>Gebiet Neurologie</b>	<b>110</b>	<b>105</b>	<b>215</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>39</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>99</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>57</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>2</b>		<b>2</b>
FA Neurologie	110	105	215	5	4	9	14	25	39	53	46	99	30	27	57	6	3	9	2		2
<b>Gebiet Nuklearmedizin</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>32</b>				<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>		<b>1</b>	<b>1</b>
FA Nuklearmedizin	18	14	32				3	2	5	1	1	2	9	5	14	5	5	10		1	1
<b>Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>33</b>					<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>			
FA Öffentliches Gesundheitswesen	13	20	33					1	1	3	3	6	5	12	17	5	4	9			
<b>Gebiet Pathologie</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>40</b>				<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>		<b>1</b>
FA Pathologie	20	20	40				1	1	2	3	7	10	12	9	21	3	3	6	1		1



**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

**Land Brandenburg gesamt**

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
<b>Gebiet Pharmakologie</b>	3		3										2		2				1		1
FA Klinische Pharmakologie	1		1										1		1						
FA Pharmakologie und Toxikologie	2		2										1		1				1		1
<b>Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin</b>	34	45	79		2	2	4	6	10	7	13	20	16	19	35	3	3	6	4	2	6
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	33	44	77		2	2	4	6	10	7	13	20	16	19	35	3	2	5	3	2	5
FA Physiotherapie	1	1	2													1	1	1			1
<b>Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie</b>	128	145	273	1	2	3	11	14	25	49	48	97	48	73	121	10	7	17	9	1	10
FA Psychiatrie	24	33	57					1	1		1	1	13	30	43	6	1	7	5		5
FA Psychiatrie und Psychotherapie	98	109	207	1	2	3	11	13	24	48	46	94	30	42	72	4	5	9	4	1	5
SP Forensische Psychiatrie	6	3	9							1	1	2	5	1	6		1	1			
<b>Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</b>	29	33	62		1	1	2	2	4	7	9	16	8	15	23	2	3	5	10	3	13
FA Psychotherapeutische Medizin	13	5	18										5	1	6	1	1	2	7	3	10
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	16	28	44		1	1	2	2	4	7	9	16	3	14	17	1	2	3	3		3
<b>Gebiet Radiologie</b>	109	101	210	5	2	7	9	11	20	30	27	57	37	41	78	23	20	43	5		5
FA Diagnostische Radiologie	55	42	97								11	6	17	31	29	60	11	7	18	2	2
FA Radiologie	42	51	93	5	2	7	8	11	19	15	19	34	3	9	12	8	10	18	3		3
FA Radiologische Diagnostik	3	3	6										2	1	3	1	2	3			
SP Kinderradiologie		2	2											2	2						
SP Neuroradiologie	7	2	9				1		1	4	2	6	1		1	1		1			
TG Neuroradiologie (Radiologische Diagnostik)	2	1	3													2	1	3			
<b>Gebiet Rechtsmedizin</b>	7	3	10	1		1				1		1	2		2	1	3	4	2		2
FA Rechtsmedizin	7	3	10	1		1				1		1	2		2	1	3	4	2		2
<b>Gebiet Sozialhygiene</b>	1	1	2										1		1					1	1
FA Sozialhygiene	1	1	2										1		1					1	1



**Berufstätige Ärzte nach Anerkennung, Altersgruppen und Geschlecht am 31.12.2018**

Land Brandenburg gesamt

Gebiet / Schwerpunkt (SP) / Teilgebiet (TG)	berufstätige Ärzte			unter 35			35 - 39			40 -49			50- 59			60 - 65			über 65		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
<b>Gebiet Strahlentherapie</b>	20	13	33				1		1	5	5	10	11	6	17	3	2	5			
FA Strahlentherapie	20	13	33				1		1	5	5	10	11	6	17	3	2	5			
<b>Gebiet Transfusionsmedizin</b>	3	7	10					1	1				2	5	7	1	1	2			
FA Transfusionsmedizin	3	7	10					1	1				2	5	7	1	1	2			
<b>Gebiet Urologie</b>	133	17	150				10	3	13	29	3	32	58	9	67	29	2	31	7		7
FA Urologie	133	17	150				10	3	13	29	3	32	58	9	67	29	2	31	7		7
<b>gesamt</b>	<b>4.630</b>	<b>5.418</b>	<b>10.048</b>	<b>621</b>	<b>1.119</b>	<b>1.740</b>	<b>498</b>	<b>770</b>	<b>1.268</b>	<b>1.105</b>	<b>1.201</b>	<b>2.306</b>	<b>1.462</b>	<b>1.507</b>	<b>2.969</b>	<b>659</b>	<b>642</b>	<b>1.301</b>	<b>285</b>	<b>179</b>	<b>464</b>